



Nach vier Jahren tragen die ersten Obstbäume Früchte. Auf dem linken Foto zeigt Allenspach eine Passionsfrucht. Recht: Ein mobiler Stall mit Hühnern und einem Enterich. Fotos: P. Lozano

Mit Köpfchen und grünem Daumen

Das **Permakultur-Projekt Son Selva** der Schweizerin **Scarlet Allenspach** verbindet Mensch und Natur

Ihre Rolle umringt von Bäumen, Gräsern, Kräutern und anderen Gewächsen inspiriert Scarlet Allenspach zu einem Vergleich mit der Welt der Musik: „Ich bin wie eine Dirigentin!" Ihr Orchester sind die Pflanzen auf ihrem Grundstück Son Selva bei Porto Colom. Dort betreibt die 38-jährige Schweizerin Gartenbau nach der Philosophie der Permakultur. Jedes botanische Element in den Reihen auf ihrem Land, die einmal ein Wald sein sollen, hat eine Funktion. Besucher erwartet auf der Finca der Zürcher Designerin ein Projekt, das aus Hingabe und Hartnäckigkeit wächst.



Scarlet Allenspach absolvierte 2014 einen Bachelor in Industriedesign. In der Folge gestaltete sie in einem Unternehmen Produkte. Später interessierte sie sich immer mehr für nachhaltige Architektur und war an einem Projekt mit sich selbst versorgenden Häusern beteiligt. Dadurch kam sie mit dem Thema Permakultur in Kontakt.



Auf ihrer Finca pflanzt Allenspach in gemischten Beeten auch Gemüse an, darunter Salat, Zwiebeln und Kartoffeln.



Die Gemüsebeete bestehen aus einer fünf Zentimeter dicken Hummusschicht.



Scarlet Allenspach füttert ihre beiden Schweine der mallorquinischen Rasse *porc negre*. Sie schätzt die Paarhufer, weil diese beim Fressen den Boden auflockern. Danach sei dieser „perfekt", so die Schweizerin.

Permakultur basiert auf zwölf Prinzipien, die sich unter anderem um Energie drehen

Das Konzept der Permakultur wurde in den 1970er Jahren von den Australiern Bill Mollison und David Holmgren geprägt. Es basiert auf zwölf Prinzipien, darunter das Sammeln und Speichern von Energie, der Gebrauch von erneuerbaren Ressourcen und Diensten, die Vermeidung von Abfall sowie kreativ auf Wandel zu reagieren und diesen zu nutzen. Für Allenspach steht im Vordergrund, „die Natur zu beobachten und festzustellen, wie diese ohne den Menschen funktioniert", wie die Schweizerin sagt. „Wir sehen bestimmte Prinzipien, lernen aus ihnen, ziehen Schlüsse und bauen dementsprechend an."

2018 erlangte Scarlet Allenspach ein Gestaltungs-Zertifikat in Permakultur. Für sie hat die Methode viel mit Design zu tun. „Als Produktgestalterin haben ich dreidimensional gearbeitet. Als Planerin von Permakultur-Projekten kommt darüber hinaus noch der Faktor Zeit hinzu", so die Zürcherin. Schließlich denke sie langfristig und stelle sich vor, wie sich das Zusammenspiel der Pflanzen über die Jahre hinweg verändert. Die Herausforderung ist, die Pflanzen so zu kombinieren, dass sie einander helfen, und dabei zu berücksichtigen, dass sie sich im Laufe ihres Lebens verändern. „Permakultur ist komplex und gleichzeitig sehr spannend."

Auf ihrem Land Son Selva zählt Allenspach sechs Baumreihen. In einem Abstand von einigen Metern befinden sich in jeder Baumreihe mehrere Pflanzengruppen, sogenannte Gilden. Eine Gilde besteht zum Beispiel aus einem Obstbaum, aus einem schnellwachsenden Baum, der dem Obstbaum Schatten spenden soll, aus einer Pflanze, die den Boden beschattet, aus einer Heilpflanze, aus einer Pflanze gegen Schädlinge sowie aus einer Gräserpflanze. „Alles hat seine Funktion und ist gewollt", kommentiert Allenspach. Das Zitronengras zum Beispiel schütze vor Wind, einmal abge-

schnitten verwandele es sich i
Mulch, und wurzele tief, w
durch es leichter dem Bode
Wasser entnehme. Das Ziel sei e
Scarlet Allenspach zufolge, Le
bensmittel zu produzieren, wäh
rend man die Natur imitiere.

Die Baumreihen auf Scarle
Allenspachs 7000 Quadratmeter
großer Parzelle sind wie Wälder
angelegt, denn beim Beobachten
der Natur stellte die Schweizerin
fest, dass diese eine Tendenz zur
Bildung von Wäldern habe. Dar-
über hinaus erkannte die 38-Jäh-
rige, dass „die meisten Obstbäu-
me dort wachsen, wo Wälder in
Wiesen übergehen". Deshalb
pflanzt Allenspach zwischen
den Baumreihen Wiesen an. Das
Gelände auf Son Selva ist leicht
abschüssig und die Schweizerin
hat durch die Baumreihen Wälle
geschaffen, die Wasser nach Re-
genfällen aufhalten, die Pflanzen
dadurch hydrieren und die Ero-
sion des Bodens stoppen. In dem
letztgenannten Punkt sieht Al-
lenspach den größten Beitrag
von Permakultur für Mallorca.

Bis die Schweizerin zu ihrem
kleinen Reich kam, vergingen
ein paar Jahre: 2017 besuchte sie
Mallorca erstmals. Ihr gefiel auf
Anhieb die Vegetation und sie
habe sich hier sehr wohl gefühlt,
wie sich erinnert. Die Zürcherin
wollte auf die Insel ziehen und
im Frühjahr 2021 unterschrieb
sie schließlich nach langer Suche
den Vorvertrag für ihr Grund-
stück bei Porto Colom. Einein-

Große
Ster

Das **Mallorca Kino**

Film, Musik und Literatur unter freiem Himmel: Mit einem ausverkauften Abend in den Bodegas Suau in Es Pont d'Inca setzte das *Mallorca Kino* am vergangenen Freitag seine Veranstaltungsreihe fort. Das Publikum erwartete ein Programm, das weit über die Filmvorführung hinausging und unterschiedliche kulturelle Formate miteinander verband. Die Mischung aus Kino, Live-Musik und Literatur machte den Abend zu einem vielseitigen Erlebnis, bei dem auch der persönliche Austausch nicht zu kurz kam.

Im Mittelpunkt stand die deutsche Komödie *Die Hochzeit* aus dem Jahr 2020, bei der Til Schweiger Regie führte und selbst eine der Hauptrollen übernahm. Obwohl der Schauspieler aufgrund laufender Dreharbeiten nicht persönlich anwesend sein konnte, wurde der Film mit Schweiger, Samuel Finzi und Milan Peschel gezeigt. Die Geschichte dreht sich um drei langjährige Freunde, deren Leben

schnitten verwandele es sich in Mulch, und wurzele tief, wodurch es leichter dem Boden Wasser entnehme. Das Ziel sei es Scarlet Allenspach zufolge, Lebensmittel zu produzieren, während man die Natur imitiere.

Die Baumreihen auf Scarlet Allenspachs 7000 Quadratmeter großer Parzelle sind wie Wälder angelegt, denn beim Beobachten der Natur stellte die Schweizerin fest, dass diese eine Tendenz zur Bildung von Wäldern habe. Darüber hinaus erkannte die 38-Jährige, dass „die meisten Obstbäume dort wachsen, wo Wälder in Wiesen übergehen". Deshalb pflanzt Allenspach zwischen den Baumreihen Wiesen an. Das Gelände auf Son Selva ist leicht abschüssig und die Schweizerin hat durch die Baumreihen Wälle geschaffen, die Wasser nach Regenfällen aufhalten, die Pflanzen dadurch hydrieren und die Erosion des Bodens stoppen. In dem letztgenannten Punkt sieht Allenspach den größten Beitrag von Permakultur für Mallorca.

Bis die Schweizerin zu ihrem kleinen Reich kam, vergingen ein paar Jahre: 2017 besuchte sie Mallorca erstmals. Ihr gefiel auf Anhieb die Vegetation und sie habe sich hier sehr wohl gefühlt, sich erinnert. Die Zürcherin f die Insel ziehen und r 2021 unterschrieb uch nach langer Suche den Vorvertrag für ihr Grundstück bei Porto Colom. Einein-



Im Buch „Der geniale Waldgarten" (Löwenzahn-Verlag) teilt Scarlet Allenspach ihr Permakultur-Wissen. Foto: S. Allenspach



Rankpflanzen wie diese Kiwano, die in Kürze reif ist, spenden Schatten. Diese „Horngurken" sind essbar Foto: P. Lozano

Fünf Jahren nach ihrem ersten Besuch auf Mallorca kaufte sich Allenspach ihre Finca

halb Jahre lang lernte Allenspach die Natur von Son Selva kennen, indem sie die Jahreszeiten auf dem Gelände beobachtete und sah, wie sich Stürme und Hitzeperioden auswirkten. Seit September 2022 gehört Son Selva schließlich ihr.

Bei ihrer Arbeit auf ihrem Land wird Scarlet Allenspach von ihrem Hund Pino unterstützt, elf Hühnern und einem Enterich sowie zwei Schweinen. Das Geflügel mache mit seinem Mist den Boden fruchtbar, so die 38-Jährige, und fresse die Wiesen kurz. Wo die Paarhufer sich wiederum pflugartig durch den Untergrund gegraben haben, sei die Erde perfekt, sagt Allenspach.

Jeden Donnerstag lädt Scarlet Allenspach freiwillige Helfer gegen Verpflegung nach Son Selva ein. Außerdem bietet sie Privatführungen gegen Geld und veranstaltet Workshops. Ihr Projekt finanziert sich vollständig durch Spenden. Als Gestalterin von Gartenprojekten gemäß der Philosophie der Permakultur nimmt die junge Frau außerdem Aufträge entgegen. Ihr Fachwissen teilt sie darüber hinaus in ihrem Buch „Der geniale Waldgarten". Über allem steht Allenspach zufolge das Ziel, „Menschen zu ermöglichen, die Verbindung zur Natur wiederzugewinnen".

Großes Kino unterm Sternenhimmel

Mallorca Kino lud zum Open-Air-Kino-Abend: Ausverkauft!

sik und Literatur
em Himmel: Mit
ausverkauften
odegas Suau in
zte das *Mallorca*
en Freitag sei-
ihe fort. Das
ein Pro-
r die Film-
und un-
Formate
Die Mi-
-Musik
Abend
brris,
liche





Veran